

PodC JLL Episode 613

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 613: Wann kommt das Reich Gottes? – Teil 2 (Lukas 17,20.21)

Die Pharisäer stehen vor Jesus und fragen ihn, wann das Reich Gottes kommt. Ihr Vorstellung von Reich Gottes ist für uns heute gar nicht so leicht zu greifen. Sie sind im Gegensatz zu den Zeloten keine typischen Nationalisten. Ihre Vorstellung von *Reich Gottes* ist weniger politisch, sondern eher spirituell-religiös. Wer das Joch des Reiches Gottes auf sich nahm (Berachot 2:2), der verpflichtete sich zur täglichen Erfüllung der Tora-Gebote. Das Reich Gottes bricht deshalb an, wenn Israel die Tora vollständig erfüllt.

Nimmt man noch Aussagen aus der apokalyptischen Literatur hinzu (Henoch, 4. Esra), dann ergibt sich folgendes Bild. Das Reich Gottes beginnt mit einem göttlichen Gericht, in dem die Gottlosen bestraft und die Gerechten bewahrt werden. Dabei sind die Gerechten natürlich die Gesetzestreuen. Das Reich Gottes erscheint in der apokalyptischen Literatur als privilegierter Bereich für die, die Treue und Rechtschaffenheit zeigen. Nur die Würdigen und die Gerechten kommen ins Reich Gottes.

Wie gesagt: Es ist gar nicht so einfach, das Denken der Pharisäer zu rekonstruieren. Klar ist nur, dass sie zur Zeit Jesu noch darauf warten. Und das hat damit zu tun, dass ihre Vorstellung von Reich Gottes ein göttliches Gericht voraussetzt, das dem Reich selbst vorangeht.

Und dieses Gericht wird von übernatürlichen Zeichen begleitet sein. Im Anhang des Skripts finden sich zwei relevante Texte dazu aus 4Esra. Bei den Zeichen handelt es sich um kosmische Zeichen, aber auch gesellschaftliche Veränderungen. Man kann sie so zusammenfassen: Die Natur gerät aus den Fugen und die Gesellschaft wird von Angst, Unglauben und Ungerechtigkeit dominiert. Und das alles, bevor das Reich Gottes anbricht. So das Denken der Pharisäer.

Lukas 17,20: Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte;

Jetzt verstehen wir die Antwort von Jesus noch besser. Wer beim Anbruch des Reiches Gottes an ein vorausgehendes Weltgericht denkt, der liegt falsch.

Aber noch etwas ist wichtig. Das Konzept von Reich Gottes ist kein irdisches. Auch wenn sich Reich Gottes auf der Erde abspielt, so unterscheidet es sich doch deutlich von anderen Reichen, die man ganz klar lokal verorten kann. Wenn ich im Geschichtsunterricht vom Dritten Reich höre, dann gibt es dazu eine Karte, auf der das Dritte Reich eingezeichnet war. So etwas gibt es vom Reich Gottes nicht.

Lukas 17,21: auch wird man nicht sagen: Siehe hier! Oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Für die Auslegung dieses Verses ist die Frage wichtig, wie wir *mitten unter euch* interpretieren. *Das Reich Gottes ist mitten unter – oder in – euch.* Beide Übersetzungen sind möglich. Was will Jesus damit sagen?

Fangen wir mit *in euch* an. Das ist die Auslegung der Kirchenväter. Sie hat auf allerdings ein Problem. Wie kann Jesus davon sprechen, dass das Reich Gottes genau in den Menschen sein soll, die seine Feinde sind?

Ich verstehe diese Gedanken, aber ich frage mich, ob man nicht doch genau so formulieren kann, wenn man einen Gegensatz zwischen einem Wo das irdisch ist, und einem Wo, das inner- bzw. zwischenmenschlich ist, aufbauen will.

Zuerst beantwortet der Herr Jesus die Frage nach dem Wann. Antwort: Wartet bloß nicht auf eure Zeichen! Sonst verpasst ihr das Reich Gottes.

Dann kommt er zum Wo. Und Jesus weist darauf hin, dass es beim Reich Gottes nicht um ein irdisches Wo geht: *auch wird man nicht sagen: Siehe hier! Oder: Siehe dort!* Stattdessen verweist er darauf, dass Reich Gottes in uns stattfindet. Das Reich kommt nicht, sondern es *ist*. Es ist eine Erfahrung, die in uns drin stattfindet. Dass er dabei die Pharisäer anspricht, drückt keine Realität, sondern eine Möglichkeit aus.

Wenn ich sage: *In dir steckt ein Künstler!* Dann klingt der Satz wie eine Feststellung, aber er meint: Du hättest das Zeug zu einem Künstler, wenn du dich anstrengen würdest.

Genau so kann Jesus auch zu den Pharisäern sagen: *Das Reich Gottes ist in euch!* und meinen: Das Reich Gottes als Erfahrung findet in euch statt, aber ihr müsst Buße tun. Ihr müsst das auch zulassen!

Was meint Jesus damit, dass das Reich Gottes *in* Menschen ist? Ganz einfach: Das Reich Gottes besteht aus Menschen, die in einer erneuerten, lebendig machenden Beziehung zu Gott leben. Die Frage nach dem Wo greift beim Reich Gottes zu kurz. Es ist nämlich *nicht von dieser Welt* (Johannes

18,36). Es findet in der Welt statt, aber es ist anders. Es ist ein Reich, das im Vergleich zu anderen Reichen unsichtbar ist.

Unsichtbar – und dennoch wirksam. Es ist ein Reich, das mit innerer Verwandlung beginnt. Nicht politische Strukturen oder sichtbare Grenzen kennzeichnen es, sondern Herzen, die sich von Gottes Geist verändern lassen. Dort, wo Menschen sich dem Wirken des Heiligen Geistes öffnen, wird das Reich Gottes Realität – oft leise, unbemerkt, unspektakulär.

Es ist ein persönliches Geschehen: Es wird sichtbar, wo Menschen anfangen, im Sinne Gottes zu denken, zu handeln und zu lieben. Es ist ein unsichtbares, aber zutiefst reales Geschehen – in uns drin,... wenn wir das zulassen. Und damit passt auch die Übersetzung *unter euch*. Wenn jemand fragt: Wo ist das Reich Gottes und an ein irdisches Reich denkt, dann kontert Jesus mit der Idee, dass das Reich Gottes zwischenmenschlich erfahren wird. Die Herrschaft Jesu findet in mir drin statt, aber sie zeigt sich durch meinen Umgang mit anderen Menschen.

So wie hier bei den Pharisäern. Jesus steht vor ihnen und damit ist das Reich Gottes mitten unter ihnen. Es ist dort, wo ich auf den König treffe. Und es ist dort, wo ich auf seine Nachfolger treffe.

Reich Gottes ist dort, wo ich auf Menschen treffe, die durch den Geist Gottes geleitet werden.

Das ist dann auch ein weiterer Grund dafür, dass man es nicht beobachten kann. Man kann vielleicht Auswirkungen der Herrschaft Jesu wahrnehmen, die guten Werke, die ich tue, meine Gemeinschaft mit anderen Christen, offensichtliche Charakterveränderung oder ein heiliger Lebensstil. Aber die Essenz des Reiches, die Beziehung zum Herrn Jesus als solche, die kann man nicht sehen. Einfach deshalb, weil man Liebe nicht sehen kann.

Halten wir kurz fest: Reich Gottes ist dort, wo der König ist. Und der lebt durch seinen Geist im Herzen von Gläubigen. Auf diese Weise ist es in und unter uns. Wo gläubige Leute sind, ist Reich Gottes.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, ob du dich als Botschafter Gottes verstehst, der Reich Gottes in die Welt hineinliebt.

Das war es für heute.

Es lohnt sich, das Leben immer mal auf nichtige Dinge und Zeitfresser hin zu untersuchen. Und diese los zu werden.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

Anhang

Apokalyptische Texte helfen uns zu verstehen, was die Pharisäer über das Reich Gottes dachten, weil sie ähnliche Vorstellungen zeigen: Sie glaubten, dass Gott am Ende der Zeit eingreifen und ein neues, gerechtes Reich aufrichten wird. Dieses Reich kommt aber nur für die Menschen, die nach Gottes Geboten leben. In Büchern wie 1. Henoch oder 4. Esra sieht man, dass Gott die Guten belohnt und die Bösen bestraft. Die Pharisäer dachten also nicht nur an ein politisches Reich, sondern an eine Welt, in der Gott herrscht – aber nur, wenn die Menschen ihm wirklich gehorchen und gerecht leben.

4Esra V,1-15: Die Zeichen aber sind: Siehe, Tage werden kommen, da werden die Erdbewohner von einem gewaltigen Entsetzen gepackt werden. Der Weg der Wahrheit wird verborgen sein, und das Land wird leert von Glauben sein. 2 Die Ungerechtigkeit wird größer werden als jene, die du jetzt selbst siehst und über die du von früher gehört hast. 3 Das Land, das du jetzt herrschen siehst, wird unwegsam sein, und man wird es verlassen sehen. 4 Wenn aber der Höchste dir das Leben gewährt, dann wirst du es nach drei Zeiten in Verwirrung sehen. Die Sonne wird plötzlich bei Nacht leuchten und der Mond tagsüber. 5 Von Bäumen wird Blut herabtropfen. Steine werden rufen. Die Völker geraten in Aufruhr und die Sterne in Verwirrung. 6 Herrschen wird der, den die Erdbewohner nicht erwarten. Die Vögel wandern aus. 7 Das Meer von Sodom wirft Fische aus. Der, den viele nicht kennen, wird nachts rufen; viele werden seine Stimme hören. 8 Abgründe tun sich an vielen Orten auf und oft wird Feuer herausgeschleudert. Die wilden Tiere verlassen ihr Gebiet. Frauen bringen Mißgeburten zur Welt. 9 Und im Süßwasser findet man Salziges. Freunde bekämpfen einander plötzlich; dann wird sich die Weisheit verbergen, und die Einsicht sich in ihre Kammer zurückziehen. 10 Sie wird von vielen gesucht, aber nicht gefunden. Ungerechtigkeit und Zuchtlosigkeit werden sich auf der Erde vervielfachen. 11 Dann fragt ein Land das nächste und sagt: Ist die Gerechtigkeit, oder einer, der das Rechte tut, bei dir vorbeigezogen? Es wird das verneinen. 12 In jener Zeit wird es geschehen, daß die Menschen hoffen und nichts erlangen, sich abmühen, und ihre Wege nicht (zum Erfolg) gelenkt werden. 13 Diese Zeichen dir zu sagen, ist mir gestattet worden. Wenn du aber wieder betest und weinst wie jetzt und sieben Tage fastest, wirst du wiederum Dinge vernehmen, die noch größer sind als diese. 14 Ich erwachte; mein Körper zitterte sehr, und meine Seele litt bis zur Erschöpfung. 15 Aber der Engel, der gekommen war und mit mir redete, hielt mich fest, gab mir Kraft und stellte mich auf die Füße.

4Esra VI,18-28: Sie sagte: siehe, Tage werden kommen, wenn ich nahen werde, um die Erdbewohner heimzusuchen, 19 wenn ich beginne, die schädlichen Freveltaten der Frevler zu untersuchen, wenn die Erniedrigung Zions vollendet ist

20 und die Welt versiegelt ist, die vergehen sollt, dann werde ich diese Zeichen tun: Bücher werden am Firmament aufgeschlagen, und alle werden sie zugleich sehen. 21 Einjährige Kinder werden ihre Stimme erheben und reden. Schwangere gebären Frühgeburten im dritten und vierten Monat; diese bleiben am Leben und werden umherspringen. 22 Besätes Land erscheint plötzlich als unbesät. Volle Kammern werden plötzlich leer vorgefunden. 23 Die Posaune wird mit Schall ertönen; alle werden sie plötzlich hören und erschrecken. 24 In jener Zeit werden Freunde ihre Freunde wie Feinde bekämpfen. Die Erde mit ihren Bewohnern wird erschrecken. Und Quelladern stehen stille und laufen nicht drei Stunden lang. 25 Aber jeder, der übrig gelassen wird von all dem, was ich dir vorhergesagt habe, wird gerettet werden und mein Heil und das Ende meiner Welt sehend. 26 Dann schaut man die Männer, die entrückt wurden und den Tod seit ihrer Geburt nicht verkosteten. Dann wird das Herz der Erdbewohner verwandelt und zu einer anderen Gesinnung hingelenkte. 27 Denn das Böse wird zerstört, die Hinterlist ausgelöscht. 28 Der Glaube aber blüht, die Verderbnis wird überwunden, die Wahrheit herausgestellt, die so lange Zeit ohne Frucht geblieben war.

(<https://homepage.ruhr-uni-bochum.de/michael.luetge/Himmelsr2.html>)